

Parteien; die gemeinsamen Erfahrungen und Erfolge der Arbeiter und Angestellten in den anwachsenden Klassenkämpfen und in den sich rasch ausbreitenden demokratischen Bewegungen; die verstärkte Angleichung der sozialen Lage, der Bedürfnisse und Kampfbedingungen der verschiedenen Gruppen der Arbeiterklasse und ihre tendenzielle Internationalisierung; die neuen Möglichkeiten bei der Verwirklichung der historischen Ziele der Arbeiterbewegung und ihre Widerspiegelung in den Programmen der kommunistischen Parteien.

In einer Reihe von Ländern verstärkt sich in den letzten Jahren die Tendenz zu gemeinsamen Forderungen und Aktionen größerer Teile der Arbeiterklasse, von Kommunisten, Sozialdemokraten, Christen und Parteilosen. Das trifft besonders für gewerkschaftliche Kampffaktionen, für Streiks sowie für vielfältige demokratische Massenbewegungen zu. Insbesondere in den Friedensbewegungen hat diese Zusammenarbeit bedeutend zugenommen. Dabei kommt es neben gemeinsamen auch zu koordinierten oder parallelen bzw. auch zu getrennten Aktionen mit gemeinsamen oder ähnlichen Forderungen. Auch in der Gewerkschaftsbewegung kapitalistischer Länder konnten Fortschritte bei der Herstellung der Aktionseinheit erzielt werden (u. a. in Portugal, Spanien, Italien, Finnland, Belgien sowie auf internationaler Ebene). Als sehr kompliziert und nur in einer längerfristigen Perspektive zu realisieren erweist sich die Herstellung von stabilen Aktionseinheitsbeziehungen zwischen kommunistischen und sozialistischen bzw. sozialdemokratischen Parteien. Im letzten Jahrzehnt wurden in verschiedenen Formen (u. a. gemeinsame Aktionsplattformen bis zu Regierungsbeteiligungen, gemeinsame parlamentarische Abkommen, gemeinsame Verwaltung großer Regionen, Städte und Kommunen) verstärkt Beziehungen und Kontakte zwischen diesen Parteien in Frankreich, Italien, Spanien, Finnland, Japan und einigen anderen Ländern realisiert. Nicht in allen aufgeführten Ländern konnten diese Beziehungen gefestigt und weiterentwickelt werden. Die politischen Erfahrungen bestätigen die Schwierigkeit und Langwierigkeit im Ringen um die Aktionseinheit der Arbeiterklasse. Als Haupthindernisse erweisen sich immer wieder die gezielte Spaltungspolitik der Monopolbourgeoisie und die antikommunistische und pro kapitalistische Haltung einflußreicher Führungskräfte in der Sozialdemokratie.

Bei ihrer Aktionseinheitspolitik stützen sich die Kommunisten auf eine Reihe praktisch bewährter — im wesentlichen bereits von den Klassikern erarbeiteter — Grundsätze, die sie in Verallgemeinerung ihrer neuen Erfahrungen vervollkommen und weiterentwickeln und gegen alle opportunistischen Entstellungen und Angriffe verteidigen. Die wichtigsten dieser Grundsätze sind:

Erstens sind die marxistisch-leninistischen Parteien die Garanten der konsequenten, revolutionären Klassenlinie in der Arbeiterbewegung. Deshalb gilt es im Interesse einer starken, unabhängigen Arbeiterbewegung, die ideologische und organisatorische Selbständigkeit der kommunistischen Parteien stets zu wahren und durch den selbstlosen Einsatz für die Interessen der Werktätigen ihren Einfluß beständig auszubauen. Die Kommunisten treten für eine gleichberechtigte Zusammenarbeit der Partner der Aktionseinheit ein und achten strikt die Selbständigkeit der sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien.